



Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes

Wien 4, Prinz Eugenstraße 12
T e l e f o n . 6 5 - 7 3 - 5 0

P. b. b.

Verlagspostamt Wien 50
Erscheinungsort W i e n

Folge 3/4 1965

Wien, am 15. April 1965

Aus dem Inhalt

Seite	2	Verbandsnachrichten
	3	Subvention - Glasfiberstangen
	4	Entgeltiger Terminkalender
	5-9	58. Verbandstag 1965
	9	Klarstellung bzgl. einer Speerwurfregel
	10-12	Olympiavorbereitung - 1968
	12/13	Frauenkader 1965
	13/14	Europa - Cup 1965
	15/16	2. Stabhochsprungkurs in Innsbruck
	17	Danek und Trainer Vrabel in Kapfenberg
	18	Buchbesprechungen

Nach langer schwerer Krankheit verschied Leonhard A l l e i n, ehemals Wurfathlet und Funktionär des WAF, 1946-1949 Kassier des OLV. Er blieb bis zu seinem Tode ein guter Freund und treuer Anhänger der Leichtathletik.

Auf besonders tragische Weise schied Dr. Heinrich D o t t e r - m a n n - Präsident des Steirischen Leichtathletik-Verbandes von uns. Bei einem Autounfall wurde er so schwer verletzt, daß er das Bewußtsein nicht mehr erlangte und verschied. Als langjähriger Mitarbeiter und Funktionär des St.L.A.V. hat er zuletzt als dessen Präsident, unermüdlich und tatkräftig für die Leichtathletik gearbeitet.

Ebenfalls durch einen Autounfall kam OeLV-Trainer Hermann A g o s t i n i ums Leben. Als langjähriger Trainer der Tsch.-Innsbruck, als Lehr- und Sportwart des Tiroler L.A. Verbandes und schon als Athlet, trug er wesentlich zu dem Aufschwung der Leichtathletik in Tirol und speziell in Innsbruck bei.

Vereinsneuaufnahmen

Die Vereine: KSV - N.Oe. - Energie / Ma. Enzersdorf / Geb. N.Oe.
Turnverein Maria Enzersdorf / N.Oe.
ASKOe - Deutsch Wagram / N.Oe.
ATSV - Stadl Paura / O.Oe.

wurden nach Prüfung der Satzungen durch den zuständigen Landesverband in den OeLV aufgenommen.

Vereinsaustritte

Turn- und Sportverein Preding / Stmk
UKJ - Eberschwang / O.Oe.
Turnverein Ybbs 1885 / Ybbs / O.Oe.
SK Rapid - Lienz
Ausschluß beim Verbandstag wegen Nichtbezahlung der Mitgliedsbeiträge 1962/63/64.

B e r i c h t i g u n g _ O e M M _ 1 9 6 4

Der Durchgang der Tsch. Feldkirch mit 9.337 Punkten, gehört nicht in die 2. Stärkeklasse, sondern in die 3. Stärkeklasse, womit die Tsch. Feldkirch in dieser Klasse den 1. Rang einnimmt.

Der ATUS-Wilhelmsburg erreichte in der
Männerklasse III 5.808 Punkte
weibl. Jugend III 6.107 "
und nicht umgekehrt.

Wettkampfangebot

Der Kreis Ansbach des Bayrischen L.A.V. möchte im Rahmen der int. Jugendbewegung eine Fahrt durch Oesterreich unternehmen. Die Gruppe wird zka. 40 Personen - einschließlich Begleiter - umfassen und 5 Tage bleiben. Die Leistungen der Jugendlichen sind:

	weibl.	männl.
100m	12.7	11.3
200m		24.--
400m		54.--
1000m		2:35.--
4x100m	53.5	45.--
Weit	5.00	6.50
Hoch	1.45	1.70
Kugel	9.--	13.--
Diskus	33.--	38.--
Speer	--	55.--

Bei der männlichen Jugend können ferner 110m Hürden, Stabhoch und Hammer belegt werden. Rückkampf zu gleichen Bedingungen. Anschrift: Bayrischer Leichtathletik-Verband - Kreis Ansbach / 88 Ansbach

Dürnerstr. 2

Subventionen für den Aufbau des Stabhochsprunges mit dem Glasfiberstab

Um die finanziellen Schwierigkeiten, die sich durch den hohen Preis der Glasfiberstangen für die Vereine ergeben etwas zu erleichtern, hat der OeLV-Vorstand beschlossen, unter bestimmten Bedingungen Subventionen für den Ankauf von Glasfiberstangen zu gewähren. Die Grundvoraussetzung ist, daß der Verein auf dem eigenen Platz oder auf einem Platz in Untermiete, eine Schaumgummsprunganlage zur Verfügung hat. Folgende Subventionen werden gegeben:

Der OeLV subventioniert den Ankauf einer Stange zum Richtpreis von S 2.800, wenn der Verein bereit ist zwei Stangen auf eigene Kosten anzuschaffen oder bereits besitzt. Die Stange bleibt aber Eigentum des OeLV und ist bei Einstellung des Betriebes an den OeLV zurückzugeben.

Der OeLV subventioniert weiters bei Bruch den Ankauf einer neuen Stange seitens des Besitzers, mit der Hälfte des Einkaufspreises - Richtpreis Schilling 1.400.-- Dabei hat der Verein (Besitzer) genau bekannt zu geben, unter welchen Umständen der Bruch erfolgte. Die gebrochene Stange ist beim Landesverband abzuliefern. Ersatzansprüche müssen vom Landesverband bestätigt werden. Bei Bruch, der durch Unachtsamkeit des Athleten entstanden ist, ist eine Subvention nicht möglich.

Für diese Aktion steht für das Jahr 1965 ein Betrag von Schilling 20.000 zur Verfügung.

Ansuchen mit den entsprechenden Unterlagen sind an den OeLV zu richten. Der Vorstand des OeLV entscheidet in jedem einzelnen Fall über die Berechtigung der Subventionierung.

W i n d m e s s g e r ä t

erhältlich bei

Dipl. Ing. Friedrich Kohlenberg

L i m b u r g / Lahn, Schlittstr. 6

Durch eine Siegerurkunde wurde bestätigt, daß Peter Senekovic BAC am 5. September 1964 am 2. Int. Donau-Marathon teilnahm und in 2:53:13 Stunden den 6. Platz belegte.

Entgültiger Terminkalender 1965

25. April	Oesterr. Geländemeisterschaft		Villach
10.-12. Mai	Oesterr. Akademische Meisterschaften		Wien
15./16. "	1. Pflichttermin OeMM		
16. "	Oesterr. 25 km Straßenmeisterschaft		Leibnitz
23. "	Int. Meeting SC Lofer		Lofer
29./30. "	Bundesländervergleichskampf Jugend		Wien
	2. Pflichttermin OeMM (ausgenommen WLV, der sich einen Termin selbst wählen kann)		
10./11. Juni	Bundes-Turn-und Spielfest		Wien
12./13. "	Bundesländervergleichskampf M.+ Fr.		Kapfenberg
17. "	Int. Meeting Tsch. Innsbruck	M.+ Fr.	Innsbruck
19./20. "	ASKOe - Bundesländercup		
20./21. "	Kusocinski-Memorial	M.+ Fr.	Warschau
26./27. "	Europacup - Qualifikation	M.	Wien
27. "	Oesterreich-Italien-Holland	Fr.	Italien
27. "	Int. Meeting ULC.-Dornbirn	M.+ Fr.	Dornbirn
29. "	Int. Meeting	M.	Zürich
30. "	Int. Meeting	M.+ Fr.	Mainz
3./ 4. Juli	Oesterr. Juniorenmeisterschaften		St. Pölten
	Oesterr. Jugendmeisterschaften		Leoben
9./10. "	Rosicky-Memorial	M.+ Fr.	Prag
10./11. "	Oesterr. Mehrkampfmeisterschaften Jugd.		Salzburg
	3. Pflichttermin OeMM (ausgenommen SLV, der sich einen Termin selbst wählen kann)		
17./18. "	Landesmeisterschaften		
24./25. "	4. Pflichttermin OeMM		
30. Juli/1. Aug.	Oesterr. Einzel-Staffel-Marathonmeisterschaften		Linz
7./ 8. "	Oesterr. Mehrkampfmeisterschaften		
	Allg. Klasse und Junioren		Tirol
21./22. "	Europacup - Vorrunde	M.	Rom
25.-29. "	Universiade		Budapest
4./ 5. Sept.	Oesterreich-Belgien-Holland	M.	Brüssel
9.-11. "	FISEC-Meisterschaften		Wien
11./12. "	ASKOe-Meisterschaften		Linz
18./19. "	Union - West-Wien Cup		Wien
26. "	Harbig - Sportfest		Dresden
3. "	Int. Marathonlauf		Keschau

58. ordentlicher Verbandstag des ÖLV am 14. Feber 1965

Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Verbandsjahr 1964, erstattet von Herrn Sektionschef Dr. Pultar

Im 65. Jahr des Bestehens des ÖLV haben wir uns zum 58. Verbandstag zusammengefunden, um Rechenschaft zu geben über die Arbeit des abgelaufenen Verbandsjahres - des Jahres der Olympischen Spiele in Tokio - und Vorschau auf die vor uns liegenden Aufgaben.

Ich habe vor einem Jahr davon gesprochen, daß die Erfolge der Zukunft nicht zuletzt davon abhängen werden, ob es uns gelingt, Mitarbeiter, vorallem für unsere Vereine zu finden. Ich habe in diesem Zusammenhang einen Appell an unsere ehemaligen Aktiven gerichtet, nur leider war diesem Ruf wenig Erfolg beschieden. Meine lieben Sportfreunde, der Mangel an Funktionären bedroht den Bestand der Vereine und damit auch letztlich den des Verbandes. Es ist daher vielleicht als das bedeutungsvollste Ereignis des Jahres 1964 zu werten, daß der 1. Lehrgang der staatlichen Ausbildung zum "Österreichischen Leichtathletik-Trainer" im November gestartet wurde. Diese Trainerausbildung in Form eines einjährigen Fernkurses, Wochenendlehrgängen und einem abschließendem Internatslehrgang ermöglicht es auch Trainern aus den entferntesten Bundesländern daran teilzunehmen und durch Ablegung der staatlichen Prüfung auch die offizielle Anerkennung zu erlangen. Durch Beistellung von Subventionen durch das BM.f. Unterricht und das Österreichische Olympische Comitee ist es möglich, die Teilnehmer an dieser Ausbildung mit den geringsten finanziellen Aufwendungen zu belasten - auch der ÖLV trägt durch kostenlose Beistellung von Lehrbüchern und Lehrbriefen und Bezahlung der Prüfungstaxen für die ÖLV-Trainer bei - sodaß wir hoffen können, daß durch diese Einrichtung nicht nur das Niveau der österreichischen Leichtathletik-Trainer in fachlicher Hinsicht gehoben wird, sondern auch, da diese Ausbildung in den nächsten Jahren fortgesetzt wird, viele neue Kräfte eine gediegene Ausbildung erfahren werden, was zweifellos einer weiteren Leistungssteigerung zu Gute kommen wird.

Dem Oberstudienrat Professor Deschka, von der Bundesanstalt für Leibeserziehung, möchte ich für die Leitung der Trainerausbildung besonders danken, nicht zuletzt jedoch unserem Lehrwart Franz Czerny, dessen unermüdliches Wirken und Drängen die Verwirklichung der staatlichen Trainerausbildung in Österreich in hohem Maße zuzuschreiben ist.

Die Lehrgangsarbeit für unsere Aktiven war im vergangenen Jahr sehr rege. 3 Wochenendkurse für 100 Jugendliche in Linz, Wochenendkurse für Hürdenlauf, Hochsprung und Mittelstreckenlauf, einen Wochenkurs für Hammerwerfen und einen Wochenkurs für Spitzenathleten. Diese Arbeit erfordert zwar beträchtliche finanzielle Aufwendungen, doch stellten sich bereits sichtbare Erfolge ein, wie z.B. die Breite unserer Hammerwerfer. Bis auf weiteres wird es die Aufgabe des ÖLV sein, diese Lehrgangsarbeit allein mit den ÖLV-Trainern zu leisten. Es ist nur zu hoffen, daß es in der nahen Zukunft - wenn einmal die Absolventen von 3-4 Jahrgängen als Leichtathletik-Trainer zur Verfügung stehen werden - möglich sein wird, die Lehrgangstätigkeit in den einzelnen Landesverbänden dezentralisiert zu intensivieren.

Nun ein kurzer Rückblick auf die sportlichen Ergebnisse von der Breite zur Spitze. Die Zahl der an der Mannschaftsmeisterschaft teilnehmenden Mannschaften ist neuerlich um 29 Mannschaften (mehr als 10%) auf 244 Mannschaften abgesunken und auch die Punktezahlen für die erzielten Leistungen sind zurückgegangen. 194 Vereine zählt der ÖLV als Mitglieder, 101 davon nahmen mit wenigstens einer Mannschaft an der Mannschaftsmeisterschaft teil, 12 weitere Vereine

beteiligten sich am sportlichen Leben durch eine Veranstaltung oder Teilnahme an den Meisterschaften, aber nicht weniger als 81 Vereine verfügen lediglich über ihre Grundstimme und sind daher vermutlich in den meisten Fällen als reichlich inaktiv zu bezeichnen. Ich glaube es wäre eine dankbare Aufgabe für unsere Landesverbände, wenn sie sich im Jahre 1965 in verstärktem Maße dieser inaktiven Vereine annehmen würden, um neues Leben darin zu erwecken.

Bei den österreichischen Bestenlisten gab es erfreulicherweise fast durchwegs leichte Verbesserungen im Durchschnitt; 10 Rekorde bei den Männern und 8 bei den Frauen sind an sich eine schöne Bilanz und beweisen, daß auch die österreichische Leichtathletik nicht stehen blieb. Bei verschiedenen Starts im Ausland errangen vor allem unsere Olympiakandidaten zahlreiche schöne Erfolge.

Leider waren unsere Nationalmannschaften nicht so erfolgreich. Die schwache 2. Besetzung oder manche schwache Disziplin nach internationalen Standart (D Reispflug, Langstrecke z.B.) sind eben schwere Handikaps.

Unsere Jugend siegte erneut gegen Saar und Pfalz, unsere Junioren (18-21 Jahre) bezogen von Ungarn sowohl bei den Burschen als auch bei den Mädchen vernichtende Niederlagen. Die Frauen siegten in Zürich gegen die Schweiz, verloren jedoch unerwartet hoch gegen Schweden und lieferten bei Glanzleistungen am 18. Juli in Leoben dem starken Frankreich einen hinreißenden Kampf, der nur um einen Punkt verloren ging.

Bei den Männern ging der Länderkampf gegen Frankreich in Thonon hoch verloren, während bei der Niederlage gegen Holland in Den Haag nur mit 2 Punkten bei einigem Glück ein Sieg möglich gewesen wäre. Nähere Einzelheiten kann ich mir ersparen, da diese Daten ja laufend ausführlich in unseren Verbandsnachrichten berichtet werden.

Und nun einige Worte zum sportlichen Höhepunkt des Jahres 1964, den Olympischen Spielen in Tokio. Trotz der hohen Qualifikationsleistungen für die österreichische Olympiamannschaft wurden diese von 5 Männern und 3 Frauen unseres Verbandes erreicht. Von vornherein hatte jedoch nur Thun Aussicht auf eine Medaille, alle anderen hätten über sich hinauswachsen müssen, um in die Endkämpfe zu gelangen. Dazu wäre jedoch ein entsprechender Trainingsaufbau in den 2 Monaten zwischen den österreichischen Meisterschaften Anfang August und den Olympischen Spielen in Tokio nötig gewesen. Wo dieses Training nicht durch Verletzungen oder sonstige Umstände behindert wurde, stellte sich auch der Erfolg ein. Und so verdanken wir dem unerschrocken kämpfenden Kluban einen schönen Rekord über 800 m mit 1:47,4. Auch Inge Aigner, welche überhaupt erst 1964 in den Olympiakader aufgenommen wurde, bewies durch gute Leistungen, daß ihre Sendung zu Recht erfolgte. Alle anderen blieben weit hinter ihren bisherigen Leistungen, die Tradition der österreichischen Leichtathleten bei Olympischen Spielen fortsetzend. Erklärungen und Entschuldigungen gibt es viele, aber die Tatsache, daß die österreichischen Athleten mit wenigen Ausnahmen zu weich sind, ist augenscheinlich und kann nicht wegdiskutiert werden.

Und nun zu Heinz Thun. Es ist bedauerlich, daß Thun durch eine sich schon über längere Zeit hinziehende Verletzung bei seiner Vorbereitungsarbeit behindert war. Allerdings wäre es wahrscheinlich zweckmäßiger gewesen, das Ausmaß der Verletzung offen einzubekennen und auf den Start in Tokio zu verzichten. Thun wäre eine schwere Enttäuschung und dem ÖLV die Vorwürfe, wissentlich verletzte Athleten nach Tokio entsendet zu haben, erspart geblieben. Wenn wir in die Lage versetzt gewesen wären, dem O.O.C. den wahren Stand der Verletzung Thuns mitzuteilen, und das O.O.C. hätte Thun

trotzdem nach Tokio mitgenommen in der Hoffnung, die Verletzung werde sich schon beheben lassen, könnte niemand dem OLV einen Vorwurf machen.

Wenn somit in Tokio die Hoffnungen nicht erfüllt wurden, wollen wir trotzdem mit neuer Kraft an die vor uns liegenden Aufgaben herangehen. Es ist dies im Jahre 1965 der neugeschaffene: Europa-Cup, dessen Qualifikationsrunde bei den Männern wir die Ehre haben am 26. und 27. Juni in Wien durchzuführen, während unsere Frauen ihre Vorrunde am 29. August in Constanta (Rumänien) bestreiten müssen. Da jede Nation nur einen Teilnehmer je Bewerb stellt, rechnen wir uns bei den Männern gewisse Chancen für einen Aufstieg in die nächste Runde aus. 1966 winken die Europameisterschaften in Budapest und schon im Jahre 1965 gilt es einen Olympiakader für die Olympischen Spiele 1968 in Mexiko City aufzustellen und sorgfältig zu schulen. Dazu noch ein Terminkalender, der kaum ein Wochenende frei läßt. Vielleicht sogar ein bißchen zuviel des Guten?

Meinen Mitarbeitern im Vorstandsvorstand möchte ich genau so herzlich danken, wie den Funktionären in den Landesverbänden und den Kampfrichtern auf den Kampfbahnen, die sich uneigennützig immer wieder zur Verfügung stellen. Es soll die Arbeit der anderen Kameraden nicht schmälern, wenn ich einen von ihnen hervorhebe. Es ist dies unser Sportwart Ferry Lebinger, der auch im Jahre 1964 wieder während der schweren Erkrankung unserer Sekretärin, die Hauptlast der Sekretariatsarbeit auf sich nahm und dadurch ein klagloses Funktionieren der Verbandsarbeit herbeiführte. Nochmals herzlichen Dank hierfür.

Zum Schlusse meines Berichtes möchte ich noch den Dank des Verbandes für die großzügige finanzielle Unterstützung durch das BM.f.Unterricht und das C.O.C. zum Ausdruck bringen. Mit den Mitteln aus dem Toto allein hätten wir nie unsere Lehrgangstätigkeit, sowie die Förderung des Spitzensportes bestreiten können. Und dies ist letztlich die Hauptaufgabe des Fachverbandes für Leichtathletik und sein Ziel muß bleiben: "Eine gesunde Breite mit einer breiten Spitze".

Die anschließend durchgeführte Wahl erbrachte für 1965/1966 folgenden neuen Vorstand:

Präsident	Sekt.Chef Dr.Pultar Erich	773	Stimmen
1. Vizepräsident	OARtBönek Karl	773	Stimmen
2. Vizepräsident	Dr. DalmataeKhrst	773	"
3. Vizepräsident	Dipl.Ing. Gläseb Ernst	745	"
Schriftführer		745	"
Kassier	Dr. Schögl Walter	773	"
M.u.C.-Referent	Ing. Benedict Karl	773	"
Männersportwart	Ing. Leitenbauer Karl	750	"
Frauensportwart	Reiterer Hans	773	"
Jugendsportwart	Prof.Dr.Bernhard Günther	773	"
Lehrwart	Czerny Franz	773	"
Kampfrichterref.	Lebinger Franz	773	"
Presse-u.Prot.Ref.	Bucher Franz	773	"
Gerätewart	Leitgeb Kurt	773	"
Rechnungsprüfer	Cresnoverh Edmund	773	"
	Lakitsch Max	773	"

Der OLV Vorstand wird ermächtigt, einen Schriftführer zu kooptieren.

(In der Sitzung vom 29.III.1965 wurde vom OLV-Vorstand Dr. Helmut Kleinecke als Schriftführer kooptiert.)

Beschlußfassung über Anträge

Antrag 2 - erweiterter Vorstand des ÖLV.

Mannschaftswertung bei Meisterschaften: LAO §15, Abs.13 (neu).

Bei der Geländemeisterschaft, 25km Straßenmeisterschaft, Marathonmeisterschaft und den Mehrkampfmeisterschaften wird eine Mannschaftswertung durchgeführt.

Die Mannschaftswertung stelle keine Meisterschaft dar.

Es werden keine Siegerplaketten und meisterschaftsfähnchen ausgegeben sondern nur Leistungsbestätigungen.

Nenngeld wird keines eingehoben.

Eine Mannschaft besteht aus drei Teilnehmern desselben Bewerbes und Vereines. Die drei besten Athleten eines Vereines bilden die 1. Mannschaft, die nächsten drei die 2. Mannschaft usw. (Keine Nennung der Mannschaften, wie es bisher notwendig war !)

Dieser Antrag ist gefallen. (671 Gegenstimmen)

Zusatzantrag: Der bisherige Zustand bleibt (Mannschaftswertung ist eine Meisterschaft, Nenngeld, Nennung der Mannschaft, Plaketten, Leistungsbestätigungen), jedoch werden keine Meisterschaftsfähnchen ausgegeben.

Angenommen. (193 Gegenstimmen)

Antrag 3 - erweiterter Vorstand des ÖLV.

300 m Hürden für männl. Jugend.

Anstelle der 200 m Hürden soll eine 300 m Hürden-Strecke (91,4 cm Höhe, 7 Hürden, bis zur 1.Hürde 45 m, weiterer Abstand zwischen den Hürden 35 m) als Meisterschaftsbewerb eingeführt werden.

Angenommen. (61 Gegenstimmen)

Der Sportausschuß wird um Punktefestsetzung für die Jugendschutzbestimmungen und den Österreichischen Cup ersucht.

Der 300 m Hürden-Lauf ist für die Jugend A eingeschränkt.

Anregung: Der Sportausschuß möge sich mit einer Umänderung der 80 m Hürden für die Jugend B befassen.

Antrag 4 - erweiterter Vorstand des ÖLV.

Abänderung des § 2, Abs. 1 der Beitrags- und Gebührenordnung.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400.-- jährlich. Davon erhält der zuständige Landesverband § 50.--. Vereine, die einen gültigen Durchgang (Erreichung der Mindestpunkte) in der OMM melden, erhalten § 100.-- rückvergütet.

Angenommen. (160 Gegenstimmen)

Vormerkungen für die Meisterschaften 1966

Österreichische Geländemeisterschaften	Steiermark
Österr. 25 km Straßenmeisterschaft	f r e i
Bundesländervergleichskampf	
Männer und Frauen	Lustenau
Jugend	Salzburg
Österr. Juniorenmeisterschaften	Oberösterreich
Österr. Jugendmeisterschaften	Steiermark
Österr. Einzel-Staffel-Marathonmeisterschaften	
allg.Klasse	f r e i
Österr. Mehrkampfmeisterschaften	
Männer, Frauen und Junioren	Steiermark
Jugend	f r e i

Beschlußfassung über Allfälliges.

Universiade 25./29. August 1965 in Budapest.

Herr Bucher, als Mitarbeiter der Universitäts-Turnanstalt, erinnert daran, daß zum selben Termin die Vorrunde des Europa-Cup der Frauen in Budapest stattfindet, ersucht um Berücksichtigung und schlägt event. eine Beteiligung beider Wettkämpfe vor.

Herr Sekt.Chef Dr.Pultar teilt hierzu mit, daß sich der ÖLV-Vorstand noch mit dieser Angelegenheit befassen wird. Er spricht sich gegen die Teilnahme einzelner Athletinnen an beiden Wettkämpfen aus.

Intern. Militärmeisterschaften 1965 - diese sind zur selben Termin der Osterr. Einzel-Staffel- und Marathonmeisterschaften angesetzt. In diesem Fall muß der ÖLV auf jene Athleten verzichten, die vom Bundesheer gezwungen werden, an den Internat. Militärmeisterschaften teilzunehmen.

Sportärztliche Betreuung:

Herr Amstler spricht sich für eine regelmäßige sportärztlich Betreuung der Spitzenathleten aus, nicht nur in den Jahren der Olympischen Spiele.

Herr Sekt.Chef Dr.Pultar ist gleicher Meinung. Auch das Osterr. Olympische Comité hat sich damit befaßt. In Wien gibt es drei Untersuchungsstellen. Die Vereine müßten ihren Mitgliedern vorschreiben, daß sie sich regelmäßig einer sportärztlichen Untersuchung unterziehen müssen.

Internat. Schriftverkehr:

In Beantwortung einer Anfrage teilt Herr Sekt.Chef Dr.Pultar mit, daß die Vorkorrespondenz direkt geführt werden kann, jedoch die Abschlußbriefe, gemäß der internat. Bestimmungen über den ÖLV.

Wertungstabellen:

In Beantwortung einer Anfrage teilt Herr Sekt.Chef Dr.Pultar mit, daß im Bereiche des ÖLV nur die neuen Wertungstabellen, welche in Tokio beschlossen wurden, gültig sind.

(Auf Grund der Tatsache, daß erst ab August genügend neue 1000-Punktewertungen zur Verfügung stehen werden, hat der ÖLV-Vorstand beschlossen, die Oesterreichische Mannschaftsmeisterschaft und den Oesterr. Cup 1965 noch mit der alten Tabelle zu bewerten. Nur für die Mehrkämpfe und dem Bundesländervergleichskampf wird die neue Punktwertung verwendet.)

Klarstellung bezüglich einer Speerwurfregel

Anschließend an einem in der BAFL gehaltenen Vortrag über Wettkampfregeln, wurde auch bezl. des Speerwurfes die Frage gestellt ob, bzw. wann ein Uebertreten des Abwurf bogens gestattet sei, nachdem hierüber in der DBR eine andere Auslegung als in Oesterreich bestünde.

Hierzu wird nach Einsichtnahme in den englischen Originaltext festgestellt, das lt. § 40, Abs. 3 die deutsche Auffassung richtig ist und in unseren Wettkampfbestimmungen auf der Seite 58 bei Regel 41 (Speerwurf) Abs. 3 im 2. Satz folgende unterstrichene Worte eingefügt werden müssen:

" Berührt oder überschreitet ein Wettkämpfer beim Abwurf oder nachher mit irgendeinem Teil des Körpers den Abwurfbogen oder dessen zu den parallelen Abwurflinien rechtwinkligen je 1.5m langen rechtwinkligen Verlängerungen, ist der Wurf unültig

Diese Regelergänzung mögen sich alle Besitzer der österr. Wettkampfregeln auffallend an der betreffenden Stelle eintragen.

Dipl. Ing. E. Glaser

Olympiavorbereitung 1965 - 1968

Auf Grund der Erfahrungen die 1964 bei der Aufstellung der Olympiamannschaft für Tokio gemacht wurden, hat das ÖOC den Fachverbänden folgende Vorschläge für die Qualifikationsbestimmungen für 1968 gemacht:

1. In die Olympiamannschaft 1968 werden nur Sportler aufgenommen, die auf Grund ihres Leistungsstandards (also nicht ihrer Höchstleistung!) begründete Aussichten haben, ihre Vorläufe und Vorkämpfe zu bestehen.

2. Der Leistungsaufbau der Kandidaten soll so gesteuert werden, daß die Limits möglichst schon 1967 mehrmals erfüllt werden, so daß das Olympiajahr nicht mehr mit Schwerpunkt Qualifikation, sondern ausschließlich auf das Ziel, die Leistungsspitze bei den Olympischen Spielen zu erreichen, aufgebaut wird.

3. Der voraussichtlichen Leistungsentwicklung gemäß sind die Limits für die Aufnahme in die Olympiakader Jahr für Jahr, stufenweise höher zu setzen. Ausgangsbasis sind für 1965 die olympischen Resultate. Die für die entgeltliche Qualifikation verlangten Leistungen können erst Anfang 1967 fixiert werden.

4. Qualifikationsleistungen können nur dann anerkannt werden, wenn sie bei entsprechend besetzten internationalen Bewerben erzielt wurden.

5. Für die entgeltliche Qualifikation ist das 4-5 malige Erreichen der Leistung zu verlangen, die voraussichtlich zum Überstehen der Vorkämpfe notwendig ist. Vielleicht in der Form, daß sie 1967 dreimal und 1968 zweimal erbracht werden muß.

6. Mit dem entgeltlichen Qualifikationstermin (1.7.1968) übernimmt das ÖOC die Gesamtaufsicht über die weiteren Vorbereitungen - einschließlich einer laufenden, gründlichen ärztlichen Betreuung.

7. Sportler, die sich in irgend einer Weise gegen die Intentionen ihres Verbandes oder des ÖOC vergehen, können bis zum Tag der Abreise ebenso ausgeschieden werden wie jene, die auf Grund eingehender ärztlicher Untersuchung als nicht wettkampffähig erkannt werden.

8. Zur gründlichen Beratung der Qualifikationsbedingungen innerhalb der verschiedenen Sportarten wird ein kleiner Expertenausschuß bis zum 1. Juni 1965 einen entsprechenden Vorschlag dem Sommersportausschuß des ÖOC unterbreiten.

Diesen Vorschlägen weitestgehend entsprechend, hat der ÖLV dem ÖOC folgenden Leistungsaufbau bis 1968 vorgeschlagen und entsprechende Leistungen festgehalten. Um auch dem Nachwuchs eine Chance zu geben, wurde ein Olympianachwuchskader aufgestellt. Er umfaßt die Athleten bis einschließlich 20 Jahre (1965 - Jahrgang 1945 und jünger). Die Leistungen in den einzelnen Kolonnen haben folgende Bedeutung:

- Kolonne 1 : Kaderleistung für 1965, war zu erbringen 1964
" 2 : " " 1966 zu erbringen 1965
" 3 : " " 1967 zu erbringen 1966
und Testleistung, zu erbringen nach der Nominierung
bis vor der Abfahrt (August-Sept. 68)
" 4 : : Entsendungsleistung zu erbringen 1967
und 1 x 1968 (bis Juli 1968)
" 5 : Kaderleistung für den Nachwuchs

Männer	Kolonne				
Bewerb	1	2	3	4	5
100m	2x 10.6	3x 10.6	3x 10.5	3x 10.4	10.8
200m	2 21.6	3 21.6	3 21.4	3 21.2	22.0
400m	2 47.8	3 47.8	3 47.4	3 47.0	49.0
800m	1 1:50.0	2 1:50.0	2 1:49.4	2 1:48.8	1:53.0
1500	1 3:47.0	2 3:47.0	2 3:45.0	2 3:43.0	3:56.0
5000	1 14:20	2 14.20	2 14:10	2 14:00	15:00.0
10000	1 29:55	2 29:55	2 29:40	2 29:25	31:30.0
Marat.	1 2:35:0	2 2:35:0	2 2:30:0	1 2:25:0	2:40:00.-
110mHü	2 14.6	3 14.6	3 14.4	3 14.3	15.0
400mHü	2 52.5	3 52.5	3 52.0	3 51.5	54.0
3000mH	1 8:55.0	2 8:55.0	2 8:50.0	2 8:45.0	9:10.0
Hoch	2 2.00	3 2.00	3 2.03	3 2.06	1.90
Weit	2 7.30	3 7.30	3 7.45	3 7.60	7.10
Drei	2 15.00	3 15.00	3 15.40	3 15.80	14.50
Stabh.	2 4.30	3 4.30	3 4.45	3 4.60	4.00
Kugel	2 17.00	3 17.00	3 17.50	3 18.00	15.00
Diskus	2 53.00	3 53.00	3 54.00	3 55.00	48.00
Speer	2 73.00	3 73.00	3 75.00	3 77.00	68.00
Hammer	2 61.00	3 61.00	3 62.50	3 64.00	56.00
Zehnk.	1 6800	1 7000	1 7200	1 7400	6500

F r a u e n

100m	2x 11.9	3x 11.9	3x 11.8	3x 11.7	12.2
200m	2 24.8	3 24.8	3 24.5	3 24.2	25.4
400m	1 56.5	2 56.5	2 56.0	2 55.5	58.0
800m	1 2:12.0	2 2:12.2	2 2:10.0	2 2:08.0	2:16.0
80mHü	2 11.2	3 11.2	3 11.0	3 10.9	11.6
Weit	2 5.90	3 5.90	3 6.10	3 6.20	5.80
Hoch	2 1.65	3 1.65	3 1.68	3 1.70	1.60
Kugel	2 14.50	3 14.50	3 15.00	3 15.50	13.50
Diskus	2 48.00	3 48.00	3 50.00	3 52.00	43.00
Speer	2 49.00	3 49.00	3 51.00	3 53.00	44.00
Fünfk.	1 4300	1 4400	1 4500	1 4600	4100

Die Testleistungen für den 10.000m- und Marathonlauf sowie für die Mehrkämpfe, können auch in anderen Disziplinen erfolgen (10.000m bzw. 5.000m; Marathon bzw. 20 oder 30km; Mehrkämpfe - in Einzelbewerben) Die genaue Festlegung dieser Leistungen erfolgt durch das OeOC, da zu diesem Zeitpunkt die Teilnehmer bereits dem OeOC unterstehen.

Die Zahnkampfpunkte bedeuten bereits neue Wertung!

Für die Europameisterschaften in Budapest 1966 gilt folgender

Modus: 2. Kolonne; Entsendungsgrundlage 1965

3. ! zu erbringen 1 x 1966.

Athleten, die im Jahre 1965 bzw. 1967 noch nicht alle geforderten Leistungen für die Einreihung in die Mannschaft zu den Europameisterschaften bzw. Olympischen Spiele erreicht haben, müssen diese Leistungen zusätzlich zu den im Jahre 1966 bzw. 1968 geforderten Leistungen erbringen.

Ein 1.-6. Platz bei den Europameisterschaften 1966 sichert den Athleten den Verbleib im Olympiakader 1967, auch wenn er nicht alle 3 Leistungen erfüllt hat.

Die Leistungen müssen bei folgenden Arten von Wettkämpfen erzielt werden:

1. Intern. Großveranstaltungen im Inn- und Ausland
2. Meisterschaften des OeLV
3. Länderkämpfe
4. Bundesländervergleichskämpfe
5. Großveranstaltungen der Dachverbände mit intern. Beteiligung nach Genehmigung des Vorstandes.

Nach den bekannten Unterlagen gehören derzeit auf Grund der geforderten Leistungen, folgende Athleten und Athletinnen dem Olympiakader Nachwuchskader an:

Klaban Rudolf	800m	Nepraunik Axel	100m
Tulzer Volker	1500m	Pektor Walter	Speer
Haß Helmut	400mHü.		
Gansel Horst	3000mHi.		
Soudek Ernst	Diskus		
Reinitzer Heimo	Diskus		
Thun Heinz	Hammer		
<u>F r a u e n</u>			
Aigner Inge	100, 200, 300mHü	Tischner Dorli	100m
Schatz Bärbel	800m	Lindner Susi	200m Weit
Megeß Ulla	Hoch	Pfannerstill Sieglinde	Weit
Sykora Liesl	Hoch	Egger Eva	Speer
Schönauer Traude	Speer		
Strasser Erika	Speer		

In der Zeit vom 2.-8. Mai 1965 findet in Schielfelden der OeLV-Wochenkurs 1965 statt, zu dem alle Kandidaten der beiden Kader eingeladen sind. Es wird ersucht, bis 24. IV. 65 dem OeLV eine Zusage für die Teilnahme an den Kurs zugehen zu lassen. Erhält der OeLV bis zu diesem Zeitpunkt keine Verständigung, so wird dies als Absage betrachtet. Teilnahme der persönlichen Trainer ist möglich.

F r a u e n - K a d e r 1965

Auch in diesem Jahre stehen uns wieder einige große Aufgaben bevor - so der Europacup der Frauen in Constanta (Rumänien) und der Länderkampf gegen Italien in Italien. Besonders der Europacup stellt uns vor eine schwere Aufgabe, treffen wir doch auf Gegner wie DDR, Sowjet-Union, Rumänien, Jugoslawien und Norwegen. Außerdem ist dieser Leichtathletikkampf schon am Ende der Saison (22.8.65). Trotzdem müssen wir unser Bestes geben um ehrenvoll für Oesterreich abzuschneiden. Ich möchte Euch daher alle ersuchen, Euer Training vor allem auf diese beiden Wettkämpfe auszurichten. In beiden Kämpfen kommen die üblichen Disziplinen einschließlich der 400m zur Austragung, wobei gegen Italien pro Bewerb zwei, beim Europacup aber nur eine Teilnehmerin zum Einsatz kommen. Aus diesem Grunde wird auch heuer wieder ein Kader anlehnend an die Bestenliste 1964 aufgestellt. Selbstverständlich werden alle Athletinnen, die die Bedingungen 1965 erfüllen nachträglich in den Kader aufgenommen. Aus diesem Kader soll dann die stärkste Mannschaft für die beiden Begegnungen gebildet, sowie intern. Veranstaltungen beschickt werden. Alle Athletinnen, die die folgenden Kaderleistungen 1964 erreicht haben, werden ersucht, per Postkarte Trainingszustand, Anschrift bzw. Telefonnummer direkt an den Frauensportwart

Hans Reiterer T e r n i t z - Leutzendorfgasse 10/4
bekannt zu geben.

An die Herren Vereinstrainer und Funktionäre habe ich die Bitte die Athletinnen zu verständigen und mir behilflich zu sein, eine schlagkräftige Mannschaft zu bilden. Vor allem aber in unseren schwächeren Disziplinen (400m, Kugel usw.) Terrain aufzuholen. Bekanntlich verloren

wir im vergangenen Jahr den Länderkampf gegen Frankreich nur, weil wir im 400m-Lauf überhaupt nichts entgegenzusetzen hatten.

Kaderleistungen:

100m	12.5	Sek.
200m	26.0	"
400m	61.5	"
800m	2:24.0	Min.
80m Hürden	11.9	Sek.
Hochsprung	1.55m	
Weitsprung	5.50m	
Kugel	12.50m	
Diskus	41.00m	
Speer	43.00m	
Fünfkampf	3900	Punkte

Ich hoffe abschließend, daß alle Kader-Athletinnen meinem Aufruf Folge leisten und tatkräftig von ihren Trainern unterstützt werden.

GeLV-Frauensportwart
Hans Reiterer

Europa - Cup 1965

Das Großereignis für die Männer ist im Jahre 1965 der erstmals zur Durchführung kommende Europa-Cup. Auf Grund der regionalen Einteilung werden am 26.27. Juni d.J. zwei Qualifikationskämpfe durchgeführt und zwar in Amsterdam mit Holland, Portugal, Spanien und Dänemark und in Wien mit Griechenland, Luxemburg, Schweiz und Oesterreich. Die Sieger dieser Qualifikationskämpfe steigen in die Vorrunde auf. Das Programm umfaßt die üblichen Länderkampfveranstaltungen, jedoch stellt jedes Land nur einen Teilnehmer pro Bewerb. Die Wertung erfolgt mit 4,3,2,1 Punkte pro Disziplin. Im Folgenden eine Uebersicht über den Leistungsstand der 4 Teilnehmer auf Grund der besten Leistungen 1964 und eine sich dadurch ergebende Punktwertung. Die Bewerbe sind in der Reihenfolge der Austragung angeführt.

Bewerb	1. Tag							
	Schweiz		Griechenl.		Oesterr.		Luxemburg	
110m Hürden	14.5	(3)	14.1	(4)	14.8	(2)	15.3	(1)
	14.6		14.8		15.0		15.9	
Hochsprung	2.03	(4)	1.95	(2)	2.00	(3)	1.85	(1)
	1.98		1.95		1.94		1.80	
Kugelstoßen	16.75	(2)	18.21	(4)	16.77	(3)	13.64	(1)
	15.61		16.02		16.25		13.51	
1500m	3:43.3	(3½)	3:50.0	(2)	3:43.3	(3½)	3:51.8	(1)
	3:43.3		3:48.8		3:50.3		3:58.4	
100m	10.3	(4)	10.6	(2)	10.6	(2)	10.6	(2)
	10.4		10.6		10.7		10.7	
Speerwerfen	79.92	(4)	77.30	(3)	71.31	(2)	65.00	(1)
	67.35		70.98		67.42		62.13	
Weitsprung	7.31	(2)	7.74	(4)	7.39	(3)	6.87	(1)
	7.25		7.44		7.31		6.85	
400m	46.3	(4)	48.7	(2)	48.5	(3)	48.9	(1)
	47.2		48.7		48.6		49.5	
10.000m	30:44.2	(4)	31:52.0	(3)	32:01.0	(2)	32:12.0	(1)
	30:46.6		31:59.6		32:06.0		33:04.0	
4 x 100m	unter		unter					
	41 Sek.	(4)	42 Sek.	(3)	42 Sek.	(2)		(1)
Punktstand	34½		29		25½		11	

Bewerb	2. T a g		Griechenld.	Oesterreich	Luxemburg			
	Schweiz							
Stabhoch	4.60	(3)	4.73	(4)	4.22	(1)	4.30	(2)
	4.58		4.50		4.13		3.80	
400m Hürden	52.2	(3)	52.6	(2)	51.4	(4)	57.5	(1)
	53.4		52.8		54.7		57.5	
Hammer	61.04	(2)	63.35	(3)	69.01	(4)	51.20	(1)
	60.13		62.30		60.78		40.80	
800m	1:50.0	(2)	1:52.3	(1)	1:47.4	(4)	1:49.1	(3)
	1:50.2		1:52.7		1:50.4		1:53.6	
3000m Hind.	9:03.6	(3)	9:06.2	(2)	8:48.0	(4)	-	(1)
	9:09.4		9:32.2		8:58.8			
Dreisprung	15.00	(3)	16.18	(4)	14.69	(2)	13.04	(1)
	14.94		15.24		14.25		12.93	
Diskus	51.25	(2)	55.43	(3)	56.52	(4)	44.95	(1)
	47.38		55.17		54.06		41.17	
200m	21.0	(4)	21.4	(3)	21.7	(2)	22.1	(1)
	21.1		21.8		21.7		22.2	
5000m	14:33.4	(3)	14:26.8	(4)	14:36.2	(2)	15:11.2	(1)
	14:36.4		14:33.4		14:42.2		15:12.2	
4 x 400m	unter		um		unter		-	
	3:10.0	(4)	3:12.0	(2)	3:12.0	(3)		(1)
Gesamtpunkte	2.Tag	29	28		30		13	
	1. "	34 $\frac{1}{2}$	29		25 $\frac{1}{2}$		11	
Endstand		63 $\frac{1}{2}$	57		55 $\frac{1}{2}$		24	

Diese Zusammenstellung gibt einen Überblick über den Leistungsstand der teilnehmenden Nationen. Die wettkampfmäßige Auswertung zeigt, daß die Schweiz ziemlich überlegen ist und daß auch Griechenland noch knapp vor uns wäre. Die Stärke der Schweiz beruht hauptsächlich auf der Leistungsfähigkeit ihrer Sprinter, wodurch sie auch die Staffeln beherrscht. Gleichzeitig aber zeigt auch dieser Papierkampf, daß in der einen oder anderen Disziplin vielleicht ein Punkt herausgeholt werden könnte, z.B. durch Leistungssteigerung unserer Athleten im Stabhoch- und Dreisprung. Die Entscheidung im 1500m-Lauf könnte einen Punktegewinn wie auch Verlust ergeben. Damit aber würde höchstens Griechenland zu schlagen sein. Die Schweiz aber könnte nur dann besiegt werden, wenn wir die 5.000 und 10.000m gewinnen würden. Diese Möglichkeit ist zumindest theoretisch möglich indem Gansel diese beiden Strecken laufen könnte und dabei auch Siegesaussichten hätte. Die 3000m Hindernis müßte auch Wicher gewinnen können. Damit könnte Österreich 4 Punkte gewinnen und die Schweiz würde 2 Punkte verlieren, sodaß mit einem Punktegewinn über 1500m und im Stabhochsprung bzw. Dreisprung und einem 1/2 Punkt im 1500m-Lauf ein Endstand von 62:61 für Österreich möglich wäre. Diese theoretische Betrachtung - man könnte es auch Spielerei bezeichnen - soll nur zeigen, daß dieser Kampf für Österreich nicht aussichtslos ist und daß bei einer zielstrebigem Einstellung unserer Athleten die Möglichkeit bestünde, diesen Wettkampf sogar siegreich zu bestehen. Es kommt also auf jeden einzelnen Athleten an, daß er bei diesen Wettkampf in bester Form an den Start geht und daß er mit letztem Einsatz zu kämpfen bereit ist. Diese Begegnung ist nicht aussichtslos und von vornherein verloren, eine Tatsache, die der Mannschaft erlaubt mit Selbstvertrauen und Zuversicht in den Kampf zu gehen.

2. Stabhochsprungkurs in Innsbruck

Der 2.Kurs für Stabhochsprung unter der Leitung von Bernlöhr Göppingen zeigte in Verbindung mit einem Wettkampf den derzeitigen Leistungsstand unserer Stabhochspringer mit dem Glasfiberstab. Das Ergebnis war allerdings vorauszusehen. Diejenigen, die die Möglichkeit hatten, laufend in der Halle auf einer entsprechenden Anlage zu trainieren, zeigten bereits gute Technik und entsprechende Leistungen. Die übrigen waren für einen Wettkampf noch nicht genug gerüstet. Sie müssen sich mit jenen vorbereitenden Übungen begnügen, die in jeder Halle gemacht werden können. Für sie bedeutet Innsbruck eine Kontrolle ihres Aufbaues und die Bestätigung, daß sie auf den richtigen Weg sind. Wir hoffen nur, daß dann im Freien die eine oder andere Anlage für ihre Weiterentwicklung zur Verfügung stehen wird.

Der Wettkampf zeigte bereits einen guten Leistungsansatz. Vor allem der Sieger Zwerger, der den 2. der Deutschen Hallenmeisterschaft Reinhard Hartm. (4.50m) bei gleicher Leistung - 4m - besiegen konnte, besitzt bereits eine ausgezeichnete Technik. Der Wettkampf, der nicht der erste in Innsbruck war, zeigte wie wichtig für den Leistungsaufbau Wettkämpfe in der Halle sind. Solange aber nur in Innsbruck solche durchgeführt werden können, ist natürlich die Breite zu gering um zu großen Erfolgen zu kommen. Darum sollen sich heute schon die Vereine bzw. Landesverbände bemühen, für die nächste Wintersaison ein Hallen-Training für Glasfiberspringen sicher zu stellen. Zur weiteren Förderung des Glasfiberspringens hat der OeLV-Vorstand beschlossen, unter bestimmten Bedingungen finanzielle Unterstützungen für die Neuan-schaffung und für den Ersatz von gebrochenen Glasfiberstäben zu ge-währen. Die genauen Bedingungen befinden sich auf Seite 3 !!!
Im Folgenden die Wettkampfergebnisse:

Internationale Tiroler Hallenmeisterschaften im Stabhochsprung

1. Zwerger Peter	Tsch.Ibk.	4.00m
2. Reinhardt Hartmuth	Tsch.Göppingen	4.00m
3. Bauer Karl	ULC-Linz	3.80m
4. Märk Tilman	I T V	3.70m
5. Bernlöhr Jörg	Tsch.Göppingen	3.60m
6. Hofer Roman	Tsch.Ibk.	3.60m
7. Wilhelm Hubert	Tsch.Ibk.	3.50m
8. Pirchmoser Helmut	I T V	3.40m
9. Wagner Kurt	ULC_Dornbirn	3.20m
10. Hoffert Erhart	Tsch.Ibk.	3.00m

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, daß der Abschlußkurs für das Stabspringen mit dem Glasfiberstab in Schielleiten in der Zeit vom 2.-8.Mai 1965 stattfindet. Trainer Bernlöhr wird uns ebenfalls zur Verfügung stehen. Alle Interessenten (Aktive und Trainer), die an diesem Kurs teilnehmen wollen, werden ersucht ihre Voranmeldung bis 24.April 65 beim OeLV abzugeben. Da nur 15 Plätze zur Verfügung stehen, behält sich der OeLV eine ev.netwendige Auswahl vor.

Methodischer Aufbau des Trainings mit der Glasfiberstange

Auf Grund der beiden Kurse in Innsbruck hat OeLV-Trainer E.Kaufmann einen methodischen Lehrweg, der sich vor allem auf die Lehrarbeit von Trainer Bernlöhr stützt, zusammengestellt. Trainer und Athleten können diesen Lehrbrief gegen Voreinsendung von Schilling 5.- (in Briefmarken) bestellen.

Schaumgummisprunganlagen für Glasfiberspringen

Wie schon angezeigt, zeigen wir heute Möglichkeiten, wie eine Schaumgummisprunganlage angelegt werden kann.

Eine Wanne aus Perlon-Segel im Ausmaß von mindestens 4 x 4m und einer Höhe von 0.80 - 1.00m.

6 Matten (einfacher Segel oder stärkere Jutte) 2m x 0.80m groß und und 20cm stark - gefüllt mit Schaumstoffabfällen; etwas fester füllen, da diese Matten an den beiden Seiten und an der Rückseite zur Versteifung der Anlage aufgestellt werden.

6 Matten (wie vorher) 1.80m x 1.20m 40cm hoch - leichter gefüllt, da diese Matten in den Boden der Wanne gelegt werden.

2 Keile rechts und links neben dem Einstichkasten !

Die Wanne wird nun mit ca. 100kg Schaumstoffabfälle (große Stücke) voll ausgefüllt.

Insgesamt werden 200 - 250 kg. Schaumstoffabfälle gebraucht !

Kostenpunkt: Die Perlonsegel-Wanne kostet ca. 3000 Schilling; die Wanne kann jeder Tapezierer anfertigen.

Die Schaumstoffabfälle kosten pro kg - 9 Schilling !

Die oben angeführten Matten müssen nicht unbedingt gemacht werden, es genügt auch, wenn die Wanne voll mit Abfällen gefüllt wird !

Die Lagerung und der Transport ist jedoch mit den Matten einfacher.

Besteht kein Sprunghügel, so ist die einfache Form des Sprungkissens sehr zweckmäßig. Dieses besteht aus 3 Teilen mit einer Gesamtfläche von 4x4m. Das Mittelteil hat die Ausmaße von 2 x 4m und eine Höhe von 0.80 - 1m. Die beiden Seitenteile sind 1 x 4m und um 30-40cm höher als das Mittelteil. Die dadurch entstehende Mulde wird mit Schaumstoffstücken ausgefüllt. Die 3 Teile werden mit Riemen zusammengehalten. Der Vorteil dieser Anlage besteht darin, daß sie leicht abgetragen werden kann und das das Mittelteil auch für den Hochsprung verwendet werden kann. Die Kosten werden gleich wie oben sein.

Besteht ein Sprunghügel, so kann durch Abschirmung des Sprunghügelrandes mit Schaumstoff gefüllten Stücken und Ausfüllung des Innenraumes mit großen Schaumstoffstücken (Abfällen) eine provisorische Anlage geschaffen werden.

Weiters sei darauf hingewiesen, daß auch der Einstichkasten verändert worden ist. Die neuen Maße hierfür sind im letzten Nachtrag (Juli 1963) der Wettkampfbestimmungen enthalten.

FISEC - Wettkämpfe 1965 in Wien

Der internationale Sportverband der katholischen Schulen, die "Federation Internationale Sportive de l'Enseignement Catholique", FISEC, hat die Durchführung der internationalen Wettkämpfe der katholischen Schüler in Leichtathletik (Schwimmen und Basketball) für 1965 an Oesterreich vergeben. Diese große internationale Jugendveranstaltung wird vom 8. bis 13. September 1965 in Wien durchgeführt werden. Teilnahmeberechtigt sind katholische Schüler (männlich) der Geburtsjahrgänge 1947, 1948 und in Ausnahmefällen auch 1949. Der Hauptverband der katholischen Elternvereine hat die Durchführung und Vorbereitung der internationalen Wettkämpfe übernommen und Sekt. Chef a. D. Dr. Viktor Kollars mit der Leitung des österreichischen Vorbereitungskomitees betraut. Die Bundesleitung der Oesterr. Turn- und Sport-Union hat ihre Mitwirkung und Unterstützung zugesagt. Der Verein Union-Katholische Schulen wird für Auswahl und wettkampfmäßige Vorbereitung der Mannschaft sorgen.

Das Ende November 1964 in Wien tagende "Comite Directeur" der FISEC hat die Durchführung der Leichtathletikwettkämpfe in den folgenden bisher gepflogenen Bewerben bestätigt: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 3000m, 110m Hürden, 4x100m, Weitsprung, Dreisprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugel (6kg), Diskus (1.5kg), Speer (600g), Hammer (6kg). Die Leichtathletikwettkämpfe werden voraussichtlich auf dem WAC-Platz durchgeführt und sich auf drei Tage erstrecken: Donnerstag den 9. - Samstag den 11. September 65 (Finalwettkämpfe und feierlicher Abschluß der FISEC-Spiele 1965).

Zeinar Rudolf

Diskusweltrekordmann Danek und Trainer Vrabel in Kapfenberg

Durch die Initiative des Kapfenberger Sportvereines, war es möglich den Weltrekordmann im Diskuswerfen Danek und seinen Trainer Vrabel für einen Wochenendkurs zu gewinnen. ÖLV-Trainer Kleindienst, der die gesamte organisatorische Arbeit am Ort leistete und dem KSV, der die Anlagen und Geräte zur Verfügung stellte sei hier besonders der Dank ausgesprochen.

Die Arbeit im Freien wurde durch eine hohe Schneelage sehr behindert. Trotzdem aber konnte Vrabel, der recht gut die deutsche Sprache beherrscht, wodurch der beigezogene Dolmetscher nur die schwierigsten Worte übersetzen mußte, das Grundlegende der Wurftechnik Danekserklären. Ich möchte nicht auf die technischen Details eingehen - sie werden später in einem Lehrbrief verwertet werden - aber trotzdem auf einige mir wichtig erscheinende Punkte hinweisen.

Vrabel zeigte uns seinen methodischen Aufbau für die Beherrschung der Technik, den der Anfänger benötigt, der aber auch vom Fortgeschrittenen immer wieder verwendet wird, wenn sich irgend ein Fehler einstellt. Die Arbeit unserer Werfer zeigte immer wieder grundsätzliche Mängel im Bewegungsablauf. Um nur ein Beispiel anzuführen - es gelang keinen Athleten die Forderung Vrabels zu erfüllen, den Abwurf aus der Drehung erst dann durchzuführen, wenn der Athlet es will - sie wurden alle durch einen ungünstigen Bewegungsrhythmus gezwungen abzuwerfen. Die meisten aufgezeigten Mängel waren den Werfern bekannt, sie hatten ihnen aber keine entsprechende Bedeutung beigemessen; das Streben so schnell als möglich zur Leistung zu kommen, nahm ihnen die Zeit und die Geduld für die notwendige Kleinarbeit. Das Ergebnis ist meist ein Leistungsstillstand trotz Verbesserung der konditionellen Grundlagen. Damit sei festgestellt, daß die technische Kleinarbeit und nicht nur die Leistungsarbeit für den Aufbau des Athleten von entscheidender Bedeutung ist. Dies gilt vor allem für alle "technischen Bewerbe" ganz besonders.

Bezüglich der Kraftarbeit ist Vrabel der Meinung, daß 60-70% Belastung ausreichen. Danek ist kraftmäßig um 40-50kg schwächer als die Amerikaner. Er arbeitet vor allem auf Schnelligkeit. Das isometrische Krafttraining lehnt Vrabel als "Moderkrankheit" vollständig ab. Bewegungsnahe Konditionsübungen mit entsprechender Belastung bilden einen wichtigen Teil der Kraftarbeit.

An dem Kurs nahmen eine Anzahl Trainer - es waren nicht alle - und 15 Werfer teil, die einen ausgezeichneten Trainingsweg und einen Einblick in die Technik - nicht nur von Danek sondern auch von anderen Weltklassewerfern, die durch Ringfilm gezeigt wurden - durch Trainer Vrabel vorgetragen und erklärt und durch Danek gezeigt erhielten. Dafür möchten wir auch den Gästen aus der CSSR herzlich Dank sagen !

Buchbesprechungen

Die folgenden Bücher haben nicht direkt mit der L.A. zu tun, sind aber von großer Bedeutung für den Übungsleiter und Trainer der sein Wissen erweitern will.

F e t z Friedrich

Beiträge zu einer Bewegungslehre der Leibesübungen

276 Seiten mit 48 Abbildungen; Schilling 149
Österreichischer Bundesverlag - Wien und München 1964

Aus der Fülle der Probleme einer Bewegungstheorie der Leibesübungen werden hier jene Abschnitte herausgegriffen, die für Theorie und Praxis besondere Bedeutung haben. Grundsatzfragen und Begriffsklärungen wurden hier verhältnismäßig ausführlich behandelt; von den Merkmalen und Eigentümlichkeiten menschlicher Motorik und damit zusammenhängende Fragen erfuhren Bewegungskoordination, Bewegungsrhythmus, Bewegungsstil und Bewegungsgefühl besondere Beachtung.

Zur Terminologie der Leibesübungen (des Sports)

Bericht über die "Intern. Tagung f. Terminologie der Leibesübungen" zusammengestellt von Dr. Friedrich Tscherne

96 Seiten Text, 4 Seiten Bilder; Schilling 39
Österreichischer Bundesverlag - Wien und München 1963

Forschung und Lehre von den Leibesübungen (vom Sport) haben trotz rascher Weiterentwicklung in den einzelnen Ländern doch lange Zeit hindurch an dem Mangel einer einheitlichen, international verständlichen Fachsprache gelitten. Die Möglichkeiten genauer Definition und gegenseitiger Abstimmung der Begriffe waren Gegenstand einer Fachtagung, deren Ergebnisse nun in diesem Berichtband vorliegen.

Zeitgemäße Leibeserziehung

des Kleinkindes/des Schulkindes/des Jugendlichen
128 Seiten; 8 Seiten Kunstdruckbilder Schilling 60
Österreichischer Bundesverlag - Wien und München 1962

Den zeitnahen Problemen in der Leibeserziehung des Kindes und des Jugendlichen ist dieser Kongreßband gewidmet.

Einführung in die Sportmedizin

für Lehrer, Trainer und Studenten, von Dr. W. Heipertz Heidelberg
101 Seiten, 22 Abbildungen DM 9.80
Georg Thieme Verlag Stuttgart 1964

Praktikum der kleinen Sportverletzungen

von Dr. Alexander Hartwich
100 Seiten; Schilling 10
Verlag Wilhelm Maudrich Wien

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:

Österreichischer Leichtathletik-Verband

Für den Inhalt verantwortlich: Franz Bucher

alle W i e n 4., Prinz Eugenstr. 12

Erscheinungsort: W i e n Verlagspostamt: W i e n 50